

HUGA HABERSACK BRINGT HUMOR IN DEN ALLTAG

WER STECKT HINTER DEM KÜNSTLER-NAMEN HUGA HABERSACK? WIE MOTIVIERT SICH EIN CLOWN UND WIE BEREITET SIE SICH AUF IHRE AUFTRITTE VOR. WIR HABEN MARIA WIDMER INTERVIEWT.

Text: Redaktion/Foto: Susi Müller-von Matt

Du hast einen aussergewöhnlichen Beruf gewählt, wie kam es dazu?

Zwei Kolleginnen haben mich an einem Frauenwochenende auf die Idee gebracht. Weil mir der Vorschlag gefiel, aber ich nicht ganz sicher war, meldete ich mich bei einem Freund zum Coaching an und begann anschliessend mit der fünfjährigen Ausbildung.

Wie sah diese Ausbildung aus?

Die Grundausbildung absolvierte ich an der Theaterschule in Horw. Modulmässig besuchte ich in Basel, Zürich und St. Gallen verschiedene Kurse mit Spezialgebiet 'Clown'. Die Clownerei faszinierte mich von Anfang an. Schon während der Ausbildung erhielt ich erste Anfragen an Kindergeburtstagen aufzutreten.

Was sind die Grundvoraussetzungen eines Clowns?

Bestimmt viel gesunden Humor, Menschenkenntnis, Spontaneität, Mut zur Direktheit, manuelle Geschicklichkeit, um mit Bällen jonglieren zu können sowie musikalische Fähigkeiten. Ich spiele verschiedene Instrumente und singe dazu. Ein paar Zaubertricks und das Bauchreden habe ich mir selber beigebracht. Die Vorbereitung einer Clownnummer ist enorm zeitintensiv. Ich denke, das ist die Grundvoraussetzung ob eine Nummer beim Publikum gut ankommt. Die Kostüme der einzelnen Figuren nähe ich selber.



Maria Widmer, alias Huga Habersack kommt in Hochstimmung, wenn sie die rote Nase anzieht.

Wie motivierst du dich, wenn dir mal nicht ums Lachen ist?

Das ist ganz speziell. Sobald ich mich anleide und die rote Nase anziehe bin ich in Hochstimmung. Das Einstudieren der verschiedenen Figuren stimmt mich auch immer wieder fröhlich. Aber eigentlich kann man sagen, dass die tägliche Übung der Zauberstab der Motivation ist.

Ein Clown ist etwas für Kinder, oder?

Nein, nicht nur. Erwachsene lachen genau so gerne, nur leider weniger. Kinder sind ein dankbares Publikum. Bei Erwachsenen braucht es mehr, bis sie herzlich lachen, tanzen oder singen. An einem Nachmittag im Monat unterhalte ich Pensionäre in einem Altersheim in Zug. Es ist schön, wenn es mir gelingt, bei Demenzzranken ein Lächeln hervorzaubern zu können. Einige denken, es sei schon wieder Fasnacht, wenn sie mich verkleidet im Haus sehen. Egal ob Alt oder Jung, ein Clown entführt für kurze Zeit in eine Welt, wo es keine Alltagsorgen gibt. Als Clown Kritik anzunehmen, ist allerdings schwieriger. So geht es mir auf jeden Fall; daran muss ich noch arbeiten.

Wie sieht deine Zukunft aus? Hast du einen bestimmten Wunsch?

Diesen Sommer war ich einen Monat lang auf verschiedenen TCS-Zeltplätzen unterwegs. Hierfür habe ich eine eigene Kinder-Clownnummer eingeübt. Und mein Wunsch wäre... Ich würde gerne als Spital-Clown kranke Kinder aufheitern. Leider ist das nicht ganz einfach, weil es dafür eine spezielle Ausbildung bei einer Stiftung braucht. Dort rein zukommen ist mir bis jetzt nicht gelungen.

Was ist dein Ausgleich zur Clownerei?

In erster Linie tanke ich in der Familie auf. Meine beiden «Gielen» geben mir Boden unter den Füssen. Dann macht mir die Freiwilligen Arbeit im Vorstand der Frauengemeinschaft grosse Freude. Dort geht es nämlich wirklich lustig zu und her!

Huga Habersack

Maria Widmer
Parkweg 2, 6330 Cham
Telefon 041 780 52 41
m_o.widmer@bluewin.ch